

# SelbstBestimmt Leben e.V.

Beratungsstelle und Treffpunkt für Behinderte und ihre Angehörigen



SelbstBestimmt Leben Ostertorsteinweg 98 28203 Bremen

Ostertorsteinweg 98

28203 Bremen

Tel. 0421/70 44 09

Fax 0421/70 44 01

Offener Brief an:

- **Frau Barbara Lohse-Meyer**  
Friedehorst, Dienste für behinderte Menschen  
Fachbereich Pädagogik
- **Frau Ute Pahlow**  
Bremer Volkshochschule Nord

Die Beratungsstelle ist  
stufenlos zugänglich.  
Ein barrierefreier Parkplatz  
ist vor dem Haus.

zur Kenntnis:

- **Herrn Pastor Hans-Peter Reeb**  
Geschäftsführung Friedehorst
- **Frau Dr. Sabina Schoefer**  
Direktorin der Bremer Volkshochschule

Bremen, den 12.03.2012

„VHS inklusiv“: Kooperation von Friedehorst und der VHS Bremen Zweigstelle Nord, Artikel auf [www.friedehorst.de/aktuell/dmb\\_vhs.php](http://www.friedehorst.de/aktuell/dmb_vhs.php) (zuletzt aufgerufen am 9.3.2012)

Sehr geehrte Frau Lohse Meyer,  
sehr geehrte Frau Pahlow,

Sie haben sich gemeinsam vorgenommen, die Angebote der VHS Bremen-Nord auch behinderten Menschen zugänglicher zu machen. Zu diesem Zweck haben Sie eine Kooperation auf die Beine gestellt, bei der Friedehorst eine Reihe von Kursen im Rahmen des VHS-Angebotes organisiert, die auf die Bedürfnisse behinderter Menschen in besonderer Weise abgestimmt sein sollen. Für dieses Projekt wünschen wir Ihnen aufrichtig den angestrebten Erfolg, insbesondere, dass behinderte wie nichtbehinderte Menschen gleichermaßen sich zu diesen Kursen anmelden mögen!

In dem o.g. Artikel heißt es, es gehe darum, einen zentralen Gedanken der UN-Behindertenrechtskonvention, den Gedanken der Inklusion, umzusetzen. Wenn es tatsächlich darum geht, dann sind wir allerdings einigermaßen irritiert. Denn manche behinderte Menschen brauchen zwar besondere Unterstützung und besondere Rücksichtnahme, um möglichst gleichberechtigt teilhaben zu können – *besondernde* Orte brauchen und wollen sie in der Regel hingegen nicht. Erst wenn das verstanden und paktisch umgesetzt wird, hat Inklusion eine Chance.

Dann aber ist es nicht besonders „inklusiv“, wenn man Kursangeboten, die auf uns so wirken, als dass sie vermutlich ohnehin in dieser Form in Friedehorst stattgefunden hätten,

nur den Stempel „VHS“ aufdrückt. „Inklusiver“ – nicht zuletzt in der Außenwirkung - wäre es, wenn die Kurse in einem Umfeld angeboten würden, in dem üblicherweise VHS-Kurse stattfinden. Bei der Vielfalt von Beeinträchtigungen/Behinderungen wäre es auch wichtig gewesen, bei jedem einzelnen dieser Kurse genauer zu erklären, was ihn so besonders interessant für behinderte, aber auch für nichtbehinderte Teilnehmer/innen macht.

Besonderes irritierend finden wir, dass im VHS-Kursprogramm diese Kurse mit der Anmerkung „Für behinderte und nichtbehinderte Personen“ versehen sind, bei allen übrigen VHS-Kursen sucht man das vergebens. Das legt den Umkehrschluss nahe, dass die übrigen Kurse wohl nicht so „inklusiv“, will sagen: wohl nur für nichtbehinderte Menschen gedacht sind. Und in der Praxis dürfte es auch so sein, dass viele behinderte Menschen wegen vorhandener Barrieren, andere wegen der didaktischen Konzepte keinen Zugang zu den meisten Kursen haben.

Aller Anfang ist schwer, und daher wollen wir diese Schwachpunkte dieses ersten Probelaufes nicht überbewerten. Wenn es beiden Partnern aber tatsächlich ernst damit ist, Inklusion zu verwirklichen, dann gehört dazu auch, dass beide Partner sich ernsthaft damit auseinandersetzen, was die Umsetzung dieser Idee tatsächlich bedeutet, was dem jetzt noch entgegensteht und was anders werden muss, damit sie auch so gut wie möglich gelingen kann. In diesen Prozess sollte man behinderte Menschen von Anfang an eng einbeziehen.

Verzichtet man aber auf eine solche Auseinandersetzung, dann drohen „Probelaufe“ wie dieser – so gut sie auch gemeint sein mögen – die Inklusionsidee zu beschädigen. Dann müsste man sich wohl den Vorwurf gefallen lassen, um des billigen öffentlichen Effekts willen Etikettenschwindel zu betreiben.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Jochen Goens  
Vorstandsvorsitzender

gez. Petra Wontorra  
stellv. Vorstandsvorsitzende

Nachbemerkung:

Dieser Brief wird auf unserer Internetseite [www.slbremen-ev.de](http://www.slbremen-ev.de) und über unsere Emailverteiler veröffentlicht werden. Außerdem werden wir die LAG Selbsthilfe Bremen bitten, ihn über ihre Verteiler weiterzuleiten.